

Die Chancen in Europa nutzen

Hirose: Gezielt in den Displaymarkt!

Hirose hat einen neuen Zielmarkt ausgemacht: Das Display- und Fernsehgeschäft. Mit einem Produktportfolio, das genau auf diese Anwendungen zugeschnitten ist, will das Unternehmen in Europa Marktanteile gewinnen.

»Der Markt für Displays und Fernseher entwickelt sich in Europa zu einer echten Größe«, verdeutlicht Jörg Wienhold, Product Marketing Manager von Hirose. Deshalb will die japanische Firma diesen Markt noch stärker adressieren. Hirose hat sich in erster Linie durch seine miniaturisierten Steckverbinder im Bereich des Consumer-Markts einen Namen gemacht. Miniaturisierung, das sei auch eine Anforderung, die bei Flachbildschirmen eine Rolle spiele. Deshalb sieht sich Hirose mit seinem Produktprogramm speziell in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Hinzu kommt für Deutschland und Europa noch, dass speziell im Fernsehgeschäft derzeit Design-in-Aktivitäten von Asien nach Europa verlegt werden. »Diese Entwicklung ist neu, fast unnormal«, lacht Jörg Wienhold – denn eigentlich läuft es fast immer andersherum ab. Den Rückenwind von Seiten des Marktes will das Unternehmen jetzt nutzen. Anders als beispielsweise im Handybereich, bei dem sich mit Siemens Mobile bzw. BenQ der letzte deutsche Hersteller

durch eine Insolvenz aus dem Markt verabschiedet hat, sitzen im Bereich des Fernsehgeschäfts ein paar wichtige OEMs in Deutschland. Europaweit sieht es diesbezüglich noch besser aus!

Mit Consumer-Produkten besteht in Europa durchaus Potenzial. Deshalb hat sich die deutsche Vertriebsniederlassung in Ostfildern bei Stuttgart mit einem eigenen Lager, einer QS-Abteilung und unterstützenden Entwicklungsingenieuren aufgestellt, um flexibel auf den Markt und die Kunden reagieren zu können. »Mit der Geschäftsentwicklung sind wir äußerst zufrieden«, erklärt Jörg Wienhold. »Wir verzeichnen kontinuierliche Steigerungen von über 20 Prozent.«

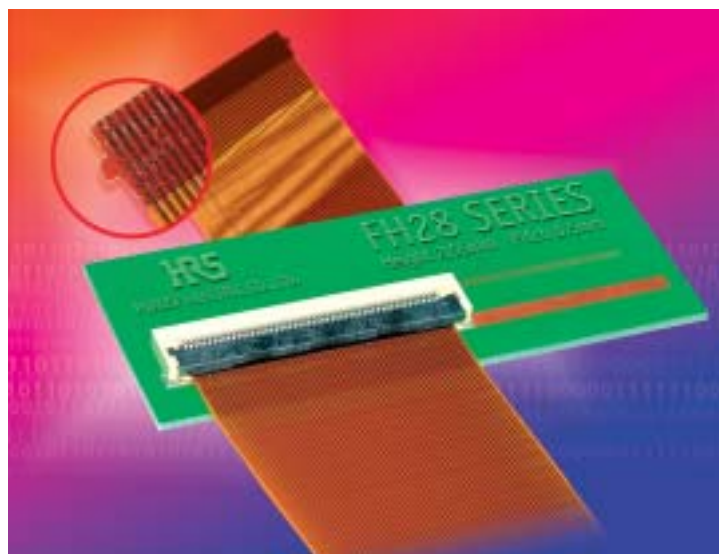
Hohe Wachstumsraten sind momentan für einen Steckverbinderhersteller nichts Außergewöhnliches. Insgesamt ist der Markt – über nahezu alle Branchen hinweg – äußerst dynamisch. Allerdings kommt bei den meisten Steckverbinderfirmen die Umsatzsteigerung nicht aus dem bloßen Komponentengeschäft. Viele Hersteller haben sich mitt-

lerweile so aufgestellt, dass sie nicht mehr pure Bauelemente liefern, sondern ganze Subsysteme, Stichwort »Gesamtpaket«. Auch als Ausweg für den hohen Kostendruck. Diesen Weg schlägt Hirose allerdings nicht ein. Wienhold mit einem Beispiel: »Unser Bereich Kabelkonfektionierung ist sicherlich ausbaufähig, dennoch haben wir uns bewusst dazu entschieden, die Kabelkonfektionierung nicht zu forcieren.« Die Kernkompetenz sieht Hirose ganz klar »im Steckverbinder als Bauteil und nicht als System«. Und genau dorthin fließen, weitgehend



Jörg Wienhold, Hirose

» Im Bereich des Fernsehgeschäfts werden zunehmend Design-ins von Asien nach Europa verlegt. «



Der »FH28« von Hirose: ausgelegt für robuste Anwendungen



»FX15«: Steckverbinder für LVDS



HDMI-Steckverbinder der Serie MD von Hirose

aus Japan gesteuert, die Entwicklungskapazitäten. Mit seiner Produktpalette kann Hirose nahezu alle Steckverbinder für Display- und Fernseheranwendungen aus einer Hand liefern:

- Der Steckverbinder »FX15« von Hirose ist ein »Board-to-Wire«-Steckverbinder für LVDS, der sich durch seine kompakte Bauform auszeichnet: Ausgeführt ist er im 1-mm-Raster und mit zweireihigem Aufbau, wobei die Lötkontakte als Besonderheit trotzdem einreihig für SMT gestaltet sind. Dadurch ergibt sich im Vergleich zu herkömmlichen Steckverbindern dieses Typs eine deutliche Platzersparnis. Laut Hirose bieten vergleichbare Produkte bei einer Länge von 42,3 mm nur 30 Kontakte. Der »FX15« bringt es bei einer Gesamtlänge von nur 37 mm auf 51 Kontakte. Verfügbar ist der Hirose-Steckverbinder, abhängig von der Polzahl, in unterschiedlichen Varianten, beispielsweise in horizontaler und vertikaler Ausführung. Neben der erwähnten 51-poligen Ausführung bietet die Firma den LVDS-Stecker des Typs »FX15« auch mit 21, 31 und 41 Polen an.

Laut Jörg Wienhold spielen bei Produktinnovationen auch immer die Variantenvielfalt eine wesentliche Rolle. Beim FX15 will das Unternehmen ein universelles Konzept verfolgen. Der Steckverbinder ist so ausgelegt, dass er sich mit Einzellitzen bestücken lässt (AWG 28 bis AWG 32). Das Unternehmen bietet aber auch kombinierte Varianten für geschirmte FFC-Folien und Micro-Coax-Leitungen an.

Vor allem im Bereich der flexiblen Folienkabel (FFC) und Flexschaltungen (FPC) setzt Hirose immer wieder Trends. Darüber hinaus zeigen sich Qualitätsunterschiede oftmals im Detail. So hat Hirose eine Reihe von Produkten mit so genannten »Side Catchern« versehen. Diese dienen dazu, dass sich die Folien sicherer bzw. geradliniger einführen lassen. Erstens verkürzt sich dadurch die Montagezeit bei diesen filigranen Produkten. Zweitens trägt diese Konstruktion dazu bei, dass sich Fehler durch eine falsche Assemblierung vermeiden lassen.

- Der »FH31« ist ein hochpoliger FPC-Verbinder, wobei »hochpolig« für 64, 68 und 80 Kontakte steht. Laut Unternehmensangaben handelt es sich bei dem Steckverbinder um einen der kleinsten Folienverbinder im 0,5-mm-Raster-Segment. Die 80-polige Steckverbinder-Ausführung hat eine Länge von 44,9 mm. Die Bauhöhe liegt bei nur 1,8 mm. Nichtsdestotrotz bietet der Steckverbinder Features wie eine taktile Rückmeldung, wenn er vollständig geschlossen wird. Des Weiteren ist er so ausgelegt, dass ab einem bestimmten Winkel die Verbindung in den geschlossenen Zustand »fällt«. Diese zusätzlichen Eigenschaften ermöglichen es, dass sich der Stecker trotz seiner kleinen Baugröße noch gut handhaben lässt. Im Vergleich zu der Basisbaureihe FH28, die Hirose für robustere Anwendungen konzipiert hat, eignet sich der »FH31« für alle Anwendungen, bei denen der zur Verfügung stehende Platz das ausschlaggebende Kriterium ist. Vergleicht man beide 80-poligen Varianten, so konnte Hirose die Baulänge des Steckverbinders um über 40 Prozent reduzieren, die Höhe um 30 Prozent und das Gewicht um rund 60 Prozent.

»Gerade im Bereich der Consumer-Steckverbinder ist es wichtig, immer wieder mit neuen Entwicklungen nachzulegen.« Der Fernsehmarkt ist äußerst »preissensitiv«, wie sich Wienhold ausdrückt. So befinden sich die japanischen Hersteller in einer ähnlichen Situation wie die deutschen: Sie stehen mit Wettbewerbern aus Asien (zumeist mit kostengünstiger chinesischer Produktion) in Konkurrenz. »Für uns bedeutet das nur, dass wir immer einen Schritt voraus sein müssen. Daher optimieren und modifizieren wir bestimmte Produktreihen kontinuierlich.« Zumeist zeigen sich Qualitätsunterschiede in der Robustheit oder der Handhabung der Steckverbinder. In manchen Fällen haben sie allerdings auch eine direkte Auswirkung auf das Endprodukt. Der Markt für Flachbildschirme zeigt das deutlich. »Wird bei komplexen Steckverbindern auf ein Billig-Produkt gesetzt, sind Abstriche bei der Bildqualität wahrzunehmen«, betont

Wienhold. Hirose selbst ist im hochwertigen Segment angesiedelt. »Wenn um jeden Cent gepokert wird, machen wir nicht mit.« Damit unterstreicht Wienhold die Philosophie der meisten japanischen Steckverbinderlieferanten.

Die Philosophie des Mutterkonzerns: »Alle drei Jahre müssen 30 Prozent der verkauften Produkte Neuentwicklungen sein.« Eigenen Angaben zufolge war Hirose beispielsweise einer der ersten Hersteller in Europa, der HDMI-Steckverbinder verfügbar gemacht hat.

- Die Steckverbinder der Serie MD von Hirose entsprechen dem HDMI-Standard. Das Unternehmen bietet sie in einer Vielzahl von Ausführungen an: horizontal oder vertikal, SMD oder THT, mit oder ohne »Top Screw« (Schraubflansch). Ausgelegt sind die HDMI-Steckverbinder für einen Temperaturbereich von -55 bis +85 °C. Die Lebensdauer liegt bei 10.000 Steckzyklen.

Als Nachfolger von HDMI wird folglich »MiniHDMI« gehandelt. Diese Schnittstelle wird wohl

– ähnlich wie bei »MiniUSB« und »MicroUSB« für mobile Geräte folgen. Kristallisiert sich ein klarer Trend heraus, wird Hirose darauf reagieren«, sagt Wienhold.

In der Normierung bei Steckverbindern für den Consumer-Markt sieht sich Hirose weit vorne. So hat das Unternehmen beispielsweise das Konzept für den »MicroUSB« in die Normung eingebracht – und somit den künftigen Micro-USB-Standard gesetzt.

Nicht einen Standard im eigentlichen Sinne, sondern einen »De-facto«-Standard hat man mit den Ultra-Miniatur-Koaxialsteckverbindern gesetzt. Diese spielen auch in der Unterhaltungsbranche eine Rolle, weil das Thema »Wireless« vermehrt in diesen Bereich Einzug hält.

- Der SMT-Mini-Koaxialsteckverbinder des Typs »W.FL« zeichnet sich durch seine äußerst kompakte Bauform aus. Im Vergleich zum Vorgängermodell U.FL (das auch schon sehr kompakt ist) konnte Hirose die Bauhöhe noch mal reduzieren – von zuvor 2,5 mm auf jetzt 1,55 mm. Dabei ist auch der W.FL für bis zu 6 GHz spezifiziert. Damit eignet sich der Steckverbinder für WLAN-, Bluetooth- und GSM-Applikationen. Ein Vorteil gegenüber vergleichbaren Mini-Koaxialsteckverbindern: Die Hirose-Stecker der Serien »U.FL« und »W.FL« lassen sich von allen Richtungen kommend auf ihre Buchse stecken. Hirose hat zudem bereits die nächste Generation in petto: die Variante »N.FL«. Sie baut noch einmal deutlich flacher; die Grundfläche beträgt 3,1 x 3,0 mm, die Bauhöhe im gesteckten Zustand 1,4 mm.

Daneben bietet der japanische Hersteller noch eine Vielzahl von weiteren Steckverbindern für den Consumermarkt an. Neben den zahlreichen Board-to-Board-Verbindern, die in hohen Stückzahlen bei dem Unternehmen laufen, gehören zum Produktprogramm beispielsweise auch spezielle Kartenhalter für Speichermedien wie PCMCIA, SD, MiniSD und MicroSD sowie Smart-Card-Connectoren. »Damit können wir eines der breitesten Produktprogramme für den Bereich Entertainment aufweisen«, erklärt Wienhold.

Die künftigen F&E-Aktivitäten werde man in Richtung Consumer-Markt vorantreiben, sagt Wienhold, daneben aber die Bereiche Industrie und Mobilfunk beliefern. Daher entwickelt das Unternehmen in Richtung Highspeed, höhere Polzahlen, noch kleinere Rastermaße, effektivere Schirmung und weitere Miniaturisierung. (cp) ■

Markt & Technik
Die unabhängige Wochenzeitung für Elektronik

© 2007 WEKA Fachzeitschriften Verlag